

Bericht der Befragung zum Modellversuch für beruflich Qualifizierte

Ergebnisse der Onlinebefragung

MainCareer – Offene Hochschule
Frankfurt University of Applied Sciences

Autor/-innen: Nadine Schuler

Stand: 29.06.2017

Themenfeld 4: Begleitforschung und Qualitätssicherung

MainCareer – Offene Hochschule wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Ziel des Projektes ist die nachhaltige Verortung Lebenslangen Lernens an der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS). Dies soll durch die Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen beruflichen und hochschulischen Ausbildungswegen, sowie die Schaffung von berufsbegleitenden Weiterbildungsangeboten und Studiengängen erreicht werden. Im weiteren Fokus des Projektes stehen Beratungsangebote zu Anrechnungsfragen und die Verbesserung der Studienbedingungen für heterogene Studierendengruppen.



Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH12011 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin.

Link zu weiteren Publikationen des Wettbewerbs Offene Hochschule:

<http://www.wettbewerb-offene-hochschulen-bmbf.de/service/aus-den-projekten>

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
1.1	Hintergrund.....	4
1.2	Zielsetzung und Fragestellung	5
2	Methodik der Befragungen.....	5
2.1	Instrumente	6
2.2	Stichprobenkonstruktion	6
2.3	Datenerfassung.....	6
3	Auswertung der Befragung.....	6
3.1	Soziodemografische Daten	7
3.2	Ergebnisse zu einzelnen Fragen.....	8
3.2.1	Einstieg.....	8
3.2.2	Informations- und Beratungsqualität	10
3.2.3	Studieren im Modellversuch.....	11
4	Resümee	15

1 Einleitung

Die Befragung im Überblick

Befragte Zielgruppe:

- Studierende im Modellversuch für beruflich Qualifizierte im Wintersemester 16/17

Inhaltliche Schwerpunkte der Befragung:

- Angaben über aktuelle Studiensituation
- Informations- und Beratungsqualität
- Studieren im Modellversuch
- Soziodemographische Angaben

Feldzugang:

- Vollerhebung aller Studierenden im Modellversuch an der Frankfurt UAS

Methode:

- Online-Befragung

Auswertung:

- SPSS: Uni- und bivariate Analyseverfahren
- Thematische Kategorisierung der offenen Frageformate

Zeitraum der Datenerhebung:

- WiSe 2016/2017

1.1 Hintergrund

Seit dem Wintersemester 2016/2017 ist es für Menschen mit einem mittleren Bildungsabschluss und einer mindestens dreijährigen Ausbildung möglich, an allen hessischen Hochschulen zu studieren. Dafür muss die Ausbildung nach dem 01.01.2011 mit der Durchschnittsnote 2,5 oder besser abgeschlossen worden sein. Studierbar sind alle grundständigen Bachelorstudiengänge. Ein fachlicher Bezug zur Ausbildung ist dabei nicht notwendig.

Studieren im Modellversuch setzt den Abschluss einer Studienvereinbarung voraus. Die Studienvereinbarung zur Immatrikulation im Modellversuch wird bei Einschreibung zwischen der Hochschule und dem Studierenden geschlossen. In der Vereinbarung verpflichten sich die Studierenden, an den für die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Modellversuchs erforderlichen Datenerhebungen und Befragungen regelmäßig mitzuwirken. Weiterhin erklären sich die Studierenden bereit, im ersten Fachsemester des Studiums mindestens 18 oder im ersten Studienjahr 30 ECTS zu erbringen.

Die Evaluation des Modellversuchs wird von der Justus-Liebig-Universität Gießen durchgeführt. Um für die Frankfurt University of Applied Sciences (im Folgenden Frankfurt UAS) eigene Erkenntnisse über die Studienmotivation, das Studieren im Modellversuch und mögliche Unterstützungs- und Beratungsangebote zu generieren, wurde über das Projekt „MainCareer—Offene Hochschule“ (im Folgenden MainCareer) eine Onlinebefragung erstellt.

Übergeordnete Ziele von MainCareer bestehen darin, den Übergang zwischen Studium und Beruf zu vereinfachen sowie Angebote lebenslangen Lernens zu ermöglichen. Weiterhin sollen die Studienbedingungen für die sehr unterschiedlichen Studierenden der Frankfurt UAS weiter verbessert werden. Mit dem Modellversuch folgt die Hessische Landesregierung einer dringenden Forderung von Handwerkskammern, IHK¹, VhU² und den Gewerkschaften, jungen Menschen den Weg von der Ausbildung zum Studium zu eröffnen.

¹ IHK: Industrie und Handelskammer

² VhU: Vereinigung der hessischen Unternehmervverbände

Die im Projekt MainCareer entwickelte Befragung dient als Bestandsaufnahme und soll regelmäßig im Semesterturnus zur Abbildung der Studienzufriedenheit der Studierenden durchgeführt werden. Diese kann nach dem Ablauf der MainCareer -Projektphase als Instrument der Qualitätssicherung an der Frankfurt UAS fortgesetzt werden. Durch die Evaluationsergebnisse sollen Handlungsfelder für die Verbesserung der Studienbedingungen für die Studierenden identifiziert werden.

Im vorliegenden Bericht wird die Methodik beschrieben sowie die Auswertung und Darstellung der Evaluationsergebnisse aus der Befragung vom WiSe 2016/2017 vorgestellt. Den Abschluss bilden die aus den Ergebnissen abgeleiteten Handlungsempfehlungen.

1.2 Zielsetzung und Fragestellung

Der vorliegende Evaluationsbericht soll einen Einblick in die Studiensituation der Studierenden im Modellversuch an der Frankfurt UAS geben und soll einen möglichen Bedarf an Beratungs- und Unterstützungsangeboten identifizieren.

Durch die Evaluation sollen folgenden Forschungsfragen beantwortet werden:

- Wie kommen die Studierenden im Studium zurecht?
- Wie gelingt ihnen die Studienorganisation?
- Benötigen sie weitere Unterstützungs- bzw. Beratungsangebote und wenn ja, welche?

Ein weiteres Ziel der Evaluation ist, mögliche Schwierigkeiten im Studium aufzudecken und Handlungsempfehlungen für die Studienberatung und -begleitung der Studierendengruppe abzuleiten.

2 Methodik der Befragungen

Als Untersuchungsmethode wurde eine quantitative Online-Befragung gewählt.

Der Fragebogen wurde 2016 entwickelt. Die Evaluation wurde bisher einmalig im WiSe 2016/17 durchgeführt. Studierende wurden diesbezüglich per Mail kontaktiert. Da sich die Studierendengruppe qua Studienvereinbarung zu einer Evaluation bereit erklärt hat, beträgt die Rücklaufquote 100 Prozent (15 Studierende).

2.1 Instrumente

Zur Durchführung der Untersuchung wurde ein Online-Fragebogen entwickelt. Das Team des hochschulinternen EvaluationsServices unterstützte bei der technischen Fragebogenentwicklung. Der Fragebogen beinhaltet folgende Themenkomplexe:

- Einstieg (Fragen zu aktuellem Fachsemester, Studiengang, Erwerbssituation, Finanzierung des Studiums)
- Begleitung und Beratung im Studium (Zufriedenheit mit Angeboten an der Frankfurt UAS, wie Beratung, Infoveranstaltungen etc.)
- Studieren im Modellversuch
- Abschluss (soziodemografischen Daten der Studierenden)

Der Fragebogen enthielt größtenteils geschlossene Fragestellungen. Teilweise konnten zusätzlich in offenen Antwortformaten Aussagen getroffen werden.

2.2 Stichprobenkonstruktion

Im WiSe 2016/17 wurden alle Studierenden angeschrieben, die durch den Modellversuch an der Frankfurt UAS studieren. Sie erhielten eine personalisierte E-Mail Nachricht mit der Bitte um die Teilnahme an der Befragung. Der E-Mail Verteiler wurde aus den Kontaktdaten, die durch die Statistik der im Modellversuch eingeschriebenen Studierenden existiert, erstellt.

2.3 Datenerfassung

Die Daten wurden mithilfe der EvaSys Software automatisch erfasst und die Ergebnisse in einem Bericht zusammengefasst. Anschließend erfolgte die Betrachtung und Auswertung der Ergebnisse durch die Projektmitarbeiterin.

3 Auswertung der Befragung

Im folgenden Kapitel werden die wesentlichen Evaluationsergebnisse aus dem WiSe 2016/17 dargestellt. Hier gilt es zu beachten, dass aufgrund der einmaligen Befragung und der geringen Teilnehmerzahl zu diesem Zeitpunkt keine aussagekräftigen Ergebnisse abgeleitet werden

können. Es empfiehlt sich die Befragung pro Semester durchzuführen, um den Studienverlauf der Studierenden nachvollziehen und Vergleiche mit den neuen Studienkohorten ziehen zu können. Zukünftig wäre es dann möglich, Aussagen über die Entwicklung des Modellversuchs zu treffen.

3.1 Soziodemografische Daten

Geschlecht	Prozent	Anzahl
Frauen	66,7	9
Männer	33,3	6
Gesamt	100	15
Alter	Prozent	Anzahl
unter 20 Jahre	13,33	2
20 bis 25 Jahre	26,67	4
26 bis 30 Jahre	26,67	4
31 bis 35 Jahre	6,67	1
36 bis 40 Jahre	13,33	2
über 40 Jahre	13,33	2
Gesamt	100	15
Anzahl der Kinder	Prozent	Anzahl
kein Kind	73,3	11
1 Kind	0	0
2 Kinder	26,7	4
3 Kinder	0	0
mehr als 3 Kinder	0	0
Gesamt	100	15
Pflegebedürftige Familienmitglieder	Prozent	Anzahl
ja	6,7	1
nein	93,3	14
Gesamt	100	15
Bildungsaufstieg	Prozent	Anzahl
Erste_r in der Familie, der_die studiert	53,3%	8
Nicht Erste_r in der Familie, der_die studiert	46,7	7
Gesamt	100	15

Tabelle 1 Soziodemografische Daten

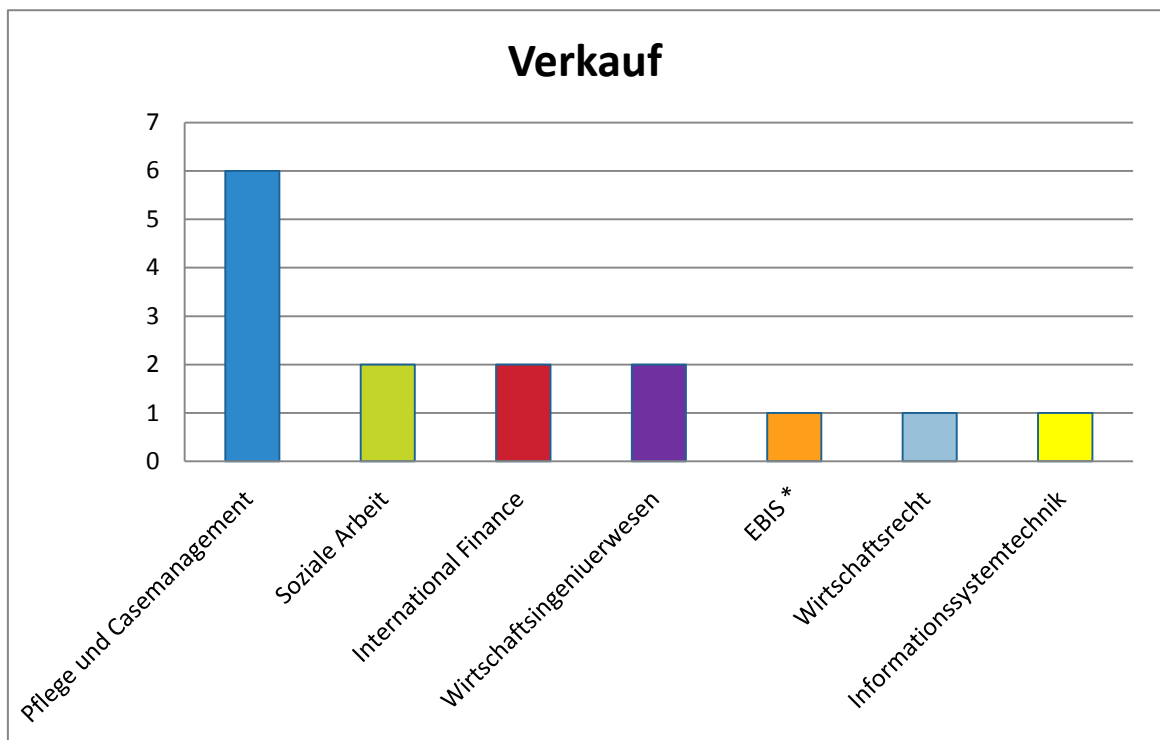
Quelle: Eigene Darstellung

3.2 Ergebnisse zu einzelnen Fragen

Im Folgenden werden die wesentlichen Ergebnisse der Onlinebefragung vorgestellt. Die im Fragebogen enthaltenen Themenkomplexe (s. Kapitel 2.1) sind als eigenständige Unterkapitel abgebildet. Im Anschluss werden die Ergebnisse in Bezug zu den formulierten Fragestellungen (s. Kapitel 1.2) gesetzt.

3.2.1 Einstieg

Die Studierenden im Modellversuch sind in folgende Studiengänge eingeschrieben:



* Engineering Business Information Systems

Abb. 1: Gewählte Studiengänge in absoluten Zahlen,

Quelle: Eigene Darstellung

Wie in der Abbildung erkennbar studieren die meisten Befragten Pflege und Casemanagement. Es wurde weiterhin das aktuelle Semester abgefragt. Hier gaben 40 Prozent der Befragten an, im 1. Semester, 53,3 Prozent im 2. und 6,7 Prozent im 6. Semester zu studieren. 40 Prozent

beabsichtigen ihr Studium in Regelstudienzeit zu beenden. Die meisten der Studierenden im Modellversuch finanzieren ihr Studium durch Erwerbstätigkeit (66,7 Prozent). 33,3 Prozent erhalten BaföG. In dem Fall der Erwerbstätigkeit arbeitet knapp die Hälfte mehr als 20 Wochenstunden (46,7 Prozent). 53,7 Prozent der Befragten können ihr im Studium erworbenes Wissen in ihre Arbeit integrieren.

Inhalte sind:

Studieninhalte	Nennungen
BWL	3
Recht	3
Bedarfsidentifikation	3
Organisation	2
Case Management	2
Recht und Gesundheitspolitik	1
Gesundheitswissenschaften	1
Pflege	1
Pflegebedarfe	1
Rechnungswesen	1

Tabelle 2: Studieninhalte, die in die Arbeit integriert werden können

Quelle: Eigene Darstellung

Auf die Frage, in welchem Berufsfeld man anschließend tätig sein möchte, gaben die Befragten folgende Arbeitsfelder an:

Finanzbereich:

- Finanzbranche
- Investment

Gesundheitsbereich:

- Gesundheit
- In einem Klinik als Pflegedienstleitung
- Regionaler Praxisanleiter/Konzeptionelle Wiedereingliederung/Pflegepädagogik
- Regionaler Praxisanleiter/Wiedereingliederung ins Arbeitsleben/Qualitätsmanagement

Managementbereich:

- Projectmanager bei P&G
- Projektmanagement
- im Management Bereich

Wirtschaft:

- Wirtschaft
- Wirtschaftsprüferin

Sonstiges:

- Informatik
- Sozialwesen
- Weiß ich noch nicht.

53,3 Prozent der Studierenden planen einen Masterstudiengang anzuschließen. Folgende Masterstudiengänge werden genannt:

- Pflege und Casemanagement (2)
- Psychosoziale Beratung und Recht, Master of Arts (M. A.): allerdings nur wenn meine finanzielle Situation neben dem Studium sich verbessert, ansonsten definitiv nicht!
- Voraussichtlich psychosoziale Beratung
- Unentschieden
- Noch nicht festgelegt
- Noch nicht klar
- Weiß ich noch nicht; kommt auf meinen zukünftigen Job an

Die Fragen zum Einstieg ergeben einen ersten Überblick über die Studieninhalte und die Studienorganisation der Studierenden im Modellversuch. In den beiden nachfolgenden Kapiteln wird konkret nach der Informations- und Beratungssituation und zum Studieren im Modellversuch an der Hochschule gefragt.

3.2.2 Informations- und Beratungsqualität

Den meisten Studierenden ist die Möglichkeit, im Rahmen des Modellversuchs zu studieren, seit Frühjahr/Sommer 2016 bekannt. 46,7 Prozent haben über die Homepage der Frankfurt UAS von der Möglichkeit des Studiums erfahren. Die restlichen 53,5 Prozent bekamen die Informationen über Bekannte, die Berufsfachschule, Medien oder Sonstiges. Die Homepage für Studierende im Modellversuch an der Frankfurt UAS wird wie folgt bewertet:

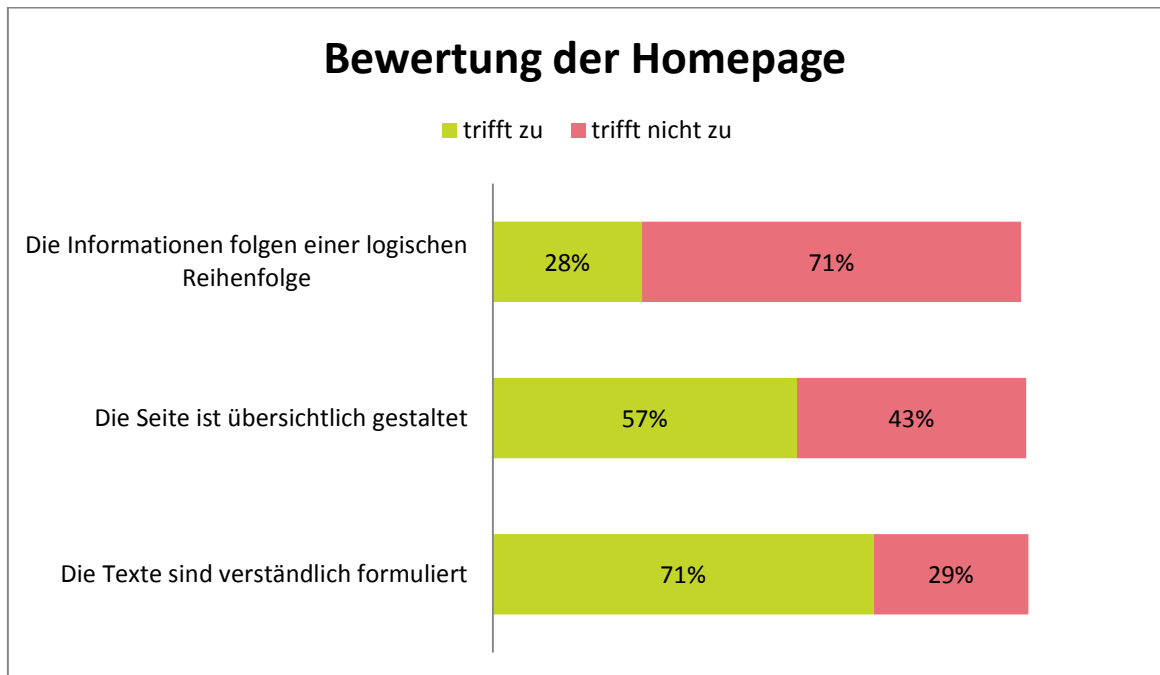


Abb. 2 Bewertung der Homepage

Quelle: Auswertungsbogen Evasys

93,3 Prozent aller Befragten fühlen sich umfassend informiert. 26,7 Prozent haben ein persönliches Beratungsgespräch bei der zuständigen Ansprechperson oder in der Studienberatung wahrgenommen. In allen Fällen konnte das Anliegen geklärt werden.

3.2.3 Studieren im Modellversuch

Die Mehrheit (86,7 Prozent) der Studierenden gibt an, keinen weiteren Unterstützungsbedarf zu haben. Wenn Unterstützungsbedarf besteht, wird sich allgemein eine Beratung zu studien-spezifischen Themen (Bsp. Einschreiben in bestimmte Module) gewünscht. 40 Prozent haben ein Beratungs- und Informationsangebot der Hochschule wahrgenommen. Wahrgenommene Beratungs- und Informationsangebote waren: Beratungsgespräche, Schreibwerkstatt, Workshop zum ästhetischen Arbeiten und Teilnahme am Mentoring Programm.

Lediglich 13,3 Prozent der Befragten nutzen Freizeitangebote, explizit das Sportangebot, an der Hochschule. Als Gründe für das Nichtwahrnehmen von Freizeitangeboten werden Studieren in einem Onlinestudium, Betreuung von Kindern und Zeitmangel genannt. Die Bibliothek wird bis auf eine Person von allen Befragten genutzt.

Auf die Frage, ob sich durch den Modellversuch persönliche Vorteile ergeben, antworten 14,3 Prozent mit *ja*, 14,3 Prozent mit *nein* und 71,4 Prozent können die Frage nicht beurteilen. Sich ergebende Vorteile sind:

- Kein Abitur machen zu müssen
- die Möglichkeit zu haben, ohne Abitur zu studieren und somit zwei Jahre zu sparen
- Anerkennung am Arbeitsplatz

Eine Person hat Nachteile durch das Studium. Diese seien große finanzielle Schwierigkeiten. Weiterhin mache die zu erreichende Credit Points Zahl in zwei Semestern Druck und Angst.

Schwierigkeiten im 1. Semestern hatten 26,7 Prozent. Hierbei wurden folgende Schwierigkeiten aufgezählt:

- Das Lernen lernen
- Dopplebelastung durch Arbeit und Studium
- Verständnisschwierigkeiten bei Inhalten

Auf die Frage zu den Gründen der Studiengangswahl, spielten extrinsische Motivationsfaktoren, wie die Verbesserung der Karrierechancen oder der Erwerb eines höheren Abschluss eine ebenso bedeutsame Rolle, wie das Interesse am Fach oder der Wunsch, neue Dinge zu erlernen.

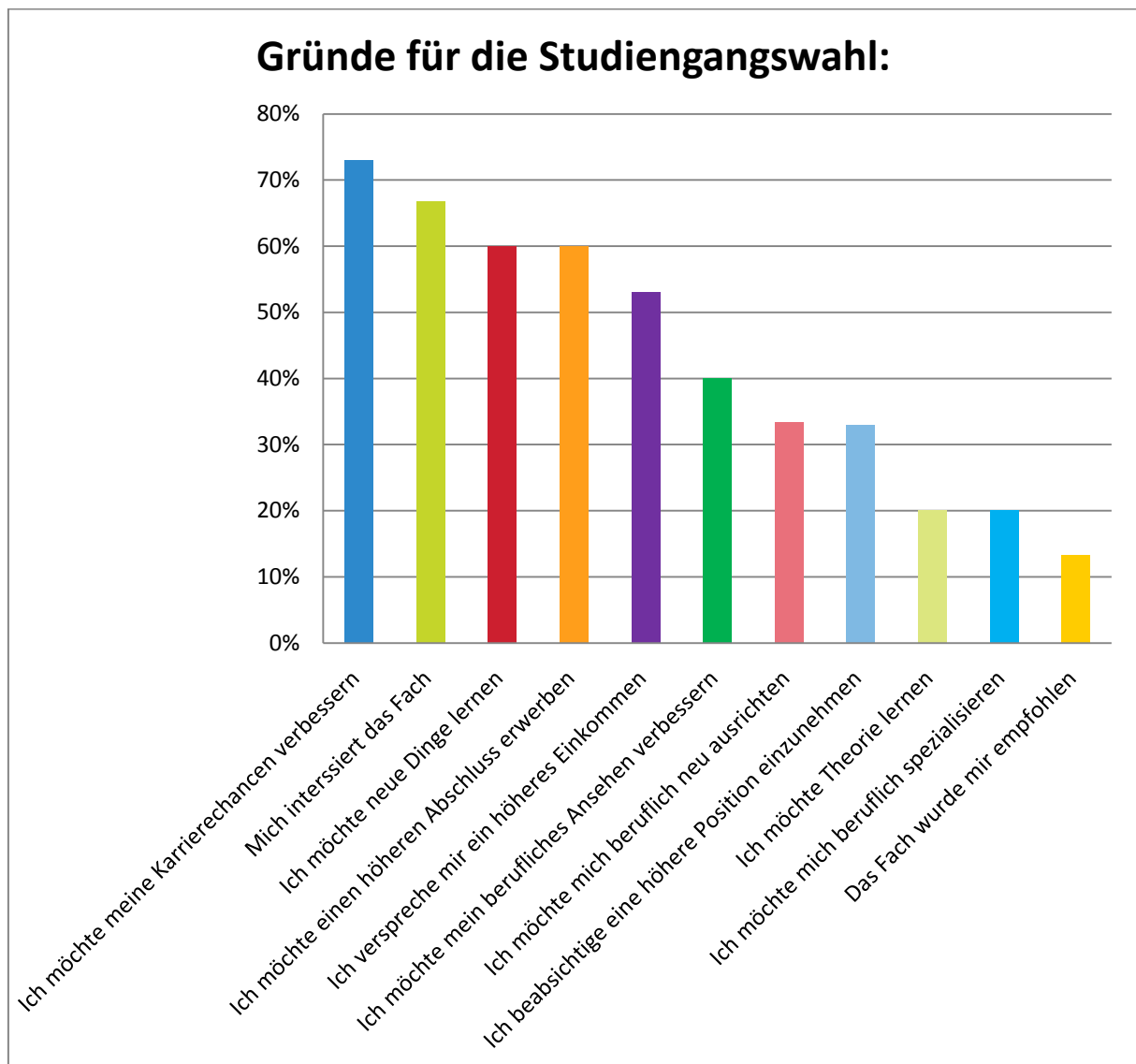


Abb. 3: Gründe für die Studiengangswahl

Quelle: Eigene Darstellung

Die Frage: „In welchen Modulen konnten Sie die in der Ausbildung erworbenen Kompetenzen anwenden und verfestigen?“ wurde aufgrund der unterschiedlichen Studiengänge sehr divers beantwortet. Nichtsdestotrotz finden sich einige Module mehrfach wieder. Doppelt oder mehrfach genannte Module sind: Case Management, Bedarfsidentifikation, Betriebswirtschaftliche Grundlagen.

Als Gründe für den Anwendungsbezug werden folgende genannt:

- Modul ist sehr praxisbezogen
- Überschneidung der Modul und Ausbildungsinhalte
- Vertiefung
- Wiederholung
- Exemplarische Fallbeispiele

Folgende Module fielen am schwersten: BWL (5 Nennungen), VWL (3 Nennungen), Mathematik (2 Nennungen).

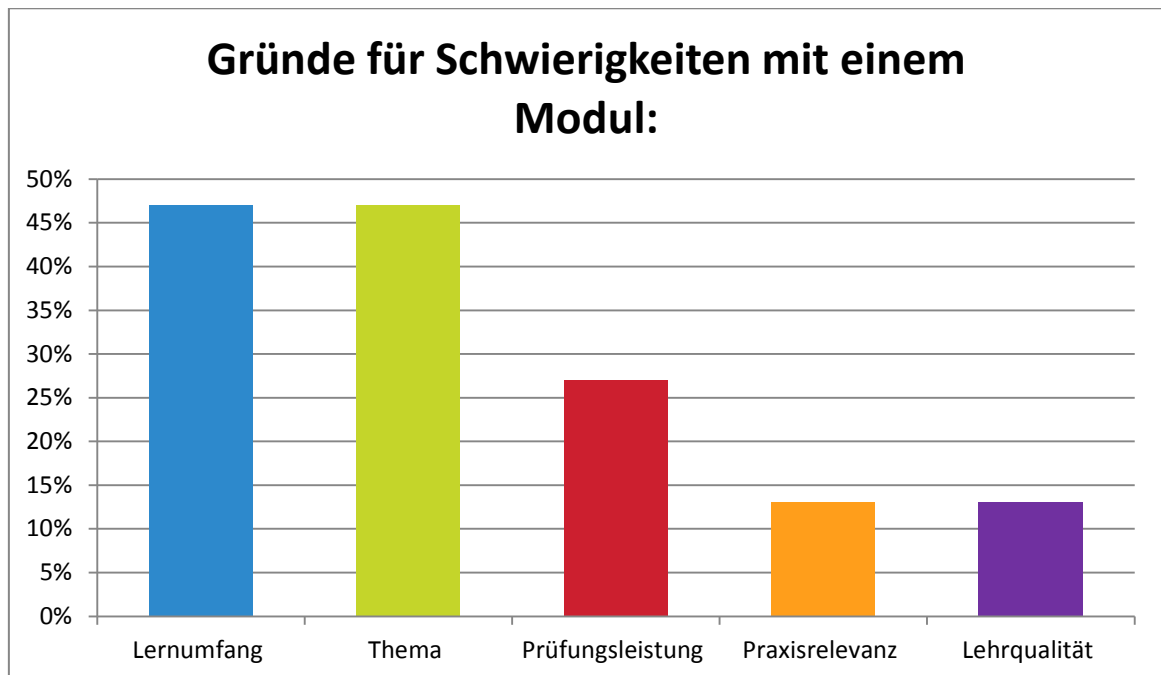


Abb. 4: Gründe für Schwierigkeiten mit einem Modul

Quelle: Eigene Darstellung

Studienerfolge:

Insgesamt 72 Prozent der Studierenden im Modellversuch haben zum Befragungszeitpunkt bereits die vereinbarte Zielvorgabe von 30 Credit Points erreicht. Bei 28 Prozent der Befragten war dies nicht der Fall, was an den folgenden genannten Gründen lag:

- Berufstätigkeit von mehr als 20h pro Woche
- Ausstehende Prüfungsleistung

Weiterhin gaben drei Viertel der Befragten an, mit ihren bisher erreichten Studienergebnissen zufrieden zu sein. Erwähnenswert ist an dieser Stelle, dass „nur“ 13 Prozent überlegen, das Studium abzubrechen. Gründe hierfür liegen allerdings nicht im Studium selbst, sondern werden mit der finanziellen Situation bzw. einem Kinderwunsch benannt.

Den Studiengang würden rückblickend 87 Prozent der Befragten erneut studieren. 13 Prozent können darauf keine Antwort geben.

4 Resümee

Folgenden Fragen sollten durch die Befragung beantwortet werden:

- Wie kommen die Studierenden im Studium zurecht?
- Wie gelingt ihnen die Studienorganisation?
- Benötigen sie weitere Unterstützung- bzw. Beratungsangebote und wenn ja, welche?

Elf von fünfzehn Befragten haben ihre Credit Points Anzahl im ersten Semester erreicht. Diese Studierenden sind auch mit ihren Studienleistungen zufrieden. Die Studierenden im Modellversuch kommen gut im Studium zurecht. Das zeigt auch der Befund, dass keine besonderen Unterstützungsangebote gefordert werden. Wenn ein Beratungsbedarf vorlag, konnte dieser über die zuständige Ansprechperson in der Abteilung StudB geklärt werden.

Lediglich zwei Studierende überlegen, das Studium aus persönlichen Gründen abzubrechen (Finanzielle Situation, Familienplanung).

Die Studierenden im Modellversuch nehmen die Möglichkeit, ohne Abitur zu studieren, als Chance wahr, einen höheren Abschluss zu erwerben und somit ihre Karrierechancen zu verbessern. Die Verbindung von Theorie und Praxis erweist sich dabei als sehr sinnvoll.

Zehn der fünfzehn Befragten finanzieren ihr Studium durch Erwerbstätigkeit, arbeiten zum Großteil in ihrem Ausbildungsberuf. Dadurch können Inhalte des Studiums direkt in der Praxis angewendet werden.

Derzeit kann kein besonderer Beratungs- und Unterstützungsbedarf für die Studierenden im Modellversuch festgestellt werden. Die Studierenden werden in der Erstsemesterwoche durch ihre jeweiligen Fachbereiche im Studium und an der Hochschule willkommen geheißen und bekommen dort alle notwendigen Informationen. Weiterhin wurde eine eigene Website für die Studierenden auf der Homepage der Frankfurt UAS erstellt. Dort finden Interessierte als auch Studierenden alle notwendigen Informationen zum Modellversuch und die zuständige Ansprechperson. Darüber hinaus sind alle Beratungs- und Unterstützungsangebote der Hochschule aufgelistet.

Es empfiehlt sich die Befragung im Semesterturnus durchzuführen, um einen Vergleich zu den Studierendenkohorten feststellen zu können. Es ist damit zu rechnen, dass die Anzahl der Studierenden im Modellversuch steigen wird.

Kontaktinformationen

Gesamtprojektleitung

Prof. Dr. Michaela Röber

☎ 069 1533-2620

✉ roeberm@maincareer.de

Themenfeld 4

Frankfurt University of Applied Sciences

Nadine Schuler

Nibelungenplatz 1

60318 Frankfurt am Main

☎ 069 1533-2518

✉ n.schuler@mc.fra-uas.de



Frankfurt University of Applied Sciences

Nibelungenplatz 1

60318 Frankfurt

Tel. 0 69 15 33-0, Fax 0 69 15 33-24 00

www.frankfurt-university.de

www.maincareer.de